

BA Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft, Soziologie WS 2014/15

ZUM INHALT UND ZUSAMMENHANG DER KURSE

Das Modul dient der Einführung in die ausdifferenzierte Analyse internationaler Politik. Dabei kann diese Ausdifferenzierung einerseits nach Sachbereichen internationaler Politik erfolgen (etwa, ganz grob, eher Fragen der internationalen politischen Ökonomie versus Fragen internationaler Sicherheitspolitik); oder nach der jeweiligen ‚Reichweite‘ internationaler Politik (globale internationale Politik versus weltregionale internationale Politik).

Der **Kurs 34667 UNO und Global Governance** hat im Rahmen unseres Studienangebotes zentrale Funktion für die Einführung in die politikwissenschaftliche Analyse internationaler Politik und leistet hierzu einen dreifachen Beitrag. Am Beispiel der Tätigkeit der Vereinten Nationen (United Nations, UN) in ausgewählten Sachbereichen der internationalen Politik (Friedenssicherung, Rüstungskontrolle und Abrüstung, Schutz der Menschenrechte und Entwicklungspolitik) wird erstens der Beitrag der UN zur Verwirklichung positiven Friedens und der Minderung auch struktureller Gewalt erörtert und damit mittels dieser Begriffe eine friedenswissenschaftliche Perspektive eröffnet. Zweitens wird aus einer Global Governance-Perspektive vor allem das Zusammenwirken der UN mit privaten nicht-staatlichen Akteuren thematisiert. Schließlich wird, drittens, über die Behandlung der UN-Rolle in den genannten Sachbereichen der internationalen Politik Grundinformation über zentrale Entwicklungen in diesen Bereichen gegeben. Insgesamt wird damit mit kritischer Sympathie ein recht umfassender Überblick über das Wirken der UN und analytische Perspektiven zur politikwissenschaftlichen Untersuchung der Thematik gegeben.

Der **Kurs 34650 Weltregionen im globalen Zeitalter** führt in die weltregional desaggregierte Analyse internationaler Politik ein. Globalisierung ist alltäglich wie fachlich zu einer Schlagwort-Diagnose unserer Zeit geworden. Und in der Tat sind die nationalen Gesellschaften, die Staaten und die Regionen der Welt heute mehr denn je global grenzüberschreitend verknüpft. Das bedeutet jedoch nicht, dass diese überkommenen sozialen Gebilde jegliche Bedeutung verloren haben. Nationen spielen ebenso weiterhin eine Rolle wie Staaten, und auch die Weltregionen weisen ihre je eigenen Muster regionaler internationaler Politik auf. Diesen geht der Kurs anhand ausgewählter Beispiele (Europa, Mittlerer und Naher Osten, Subsahara-Afrika, Ost- und Südost-Asien und die Amerikas) nach. Dabei werden Konflikt- und Kooperationsmuster der Regionen vorgestellt und Kategorien zur Analyse dieser Prozesse vorgestellt. Insbesondere wird die Bedeutung der jeweiligen Eliten, der Herrschaftsverhältnisse und der regionalen Geschichte für die internationale Politik der Regionen betont. Der Kurs öffnet somit einerseits ein Fenster zur internationalen Politik der außereuropäischen Welt (woran in studentischen Arbeiten angeknüpft werden kann), andererseits schlägt er eine Brücke zwischen Forschung über internationale Politik und der Erforschung politischer Systeme bzw. den sog. area studies und zeigt auch Bezüge zur neueren Globalgeschichte auf.

Der **Kurs 34651 Einführung in die Internationale Politische Ökonomie** wird als Online-Vorlesungsreihe (Belegung erlaubt Zugang und auch Down-loaden) angeboten, ergänzt um verpflichtende Übungsfragen (mit Lösungshinweisen zur Selbstkontrolle) sowie ausgewählte Literaturhinweise. Die Vorlesungen führen ein in die Analyse des Wechselverhältnisses von Politik und Ökonomie auf inter- bzw. transnationaler Ebene. Damit werden analytische Perspektiven auf ökonomische Problemfelder der internationalen Politik eröffnet wie die politisch-institutionellen Bedingungen des Welthandels im Rahmen des so genannten Handels-Regimes (auf der Grundlage des GATT-Vertrags und mit der WTO als organisatorischem Kern), die globale Finanz- oder auch die globale Umweltproblematik. Über diese Hinführung zur Analyse der Schnittstelle von Politik und Ökonomie in einzelnen Sachbereichen internationaler Politik hinaus jedoch wird auf die Einbettung des modernen

Staatensystems in eine – heute globale – transnationale Ökonomie als grundlegende Bedingung neuzeitlicher internationaler Beziehungen allgemein hingewiesen.

Der **Kurs 04664 Analyse von Sicherheits- und Militärpolitik. Deutschland seit der Vereinigung** wendet sich einem 'klassischen' Feld internationaler Politik zu, dem der Sicherheitspolitik. Er tut dies aber auf eine besondere Weise, indem er, am konkreten Beispiel der deutschen historischen und gegenwärtigen Erfahrung, sich in einer im breiten Sinne gesellschaftswissenschaftlichen Perspektive mit dem Verhältnis von Militär, Gesellschaft und Politik beschäftigt. Neben den Grundinformationen zum konkreten Thema und Fall sollte Ihnen das Durcharbeiten des Kurses auch ein Gespür vermitteln für die Bedeutung der Wechselwirkung zwischen äußerer Eingebundenheit eines Staates in das internationale System und seiner inneren Verfasstheit. Diese kann, daher Wechsel-Wirkung, in beide Richtungen wirken: äußere, z.B. Bedrohungs-, Lagen (auch nur wahrgenommene Bedrohungen) können die inneren politischen Verhältnisse von Staaten, die gesellschaftlichen Kräftekonstellationen in ihnen, beeinflussen. Die innere, z.B. demokratische, Verfasstheit kann das Außenverhalten von Staaten friedlicher machen - wenn, ein zentrales Thema des Kurses, das Verhältnis von Militär, Gesellschaft und Staat wohl geordnet ist. Da deutsche Sicherheitspolitik heute wesentlich international-institutionell eingebunden ist, in NATO, EU und UNO, wird auch auf die Rolle Deutschlands in diesen Einrichtungen eingegangen.